

christkatholische kirchgemeinden bern und thun

gemeindebrief

Sommer 2023



Osternacht 8. April 2023
Osterfeuer vor St. Peter und Paul, Bern

- | | |
|---|---|
| 2 Editorial | Rückblick: |
| Einblick: | 10 Weltgebetstag 2023 |
| 3 Berge in der Bibel | 11 Vorbereitung auf Palmsonntag |
| 4 Zum heiligen Berg aufsteigen | 12 Kirchenchor |
| 5 Gipfelerlebnisse in Gottes
Schöpfung | 13–16 Agenda |
| 6 Abschied aus dem Dienst
der Kirchgemeinde | 17 Gemeindeverein
Ausbildung zur Sakristanin |
| Ausblick: | 18–20 Wie Ivan aus der Ukraine
nach Bern kam |
| 7 Kirchenmusik in St. Peter
und Paul | Buchbesprechung:
Franz Hohler ist 80! |
| 8 Allschwil – eine Kirch-
gemeinde stellt sich vor | 21–25 Gemeindenachrichten |
| 9 Gemeindereise nach Allschwil
«mitenang – fürenang» | 26 Kontakt |
| | 27 Waldgottesdienst |
| | 28 Bildseite Heilige Woche |

EDITORIAL

Zeiten der Veränderung wecken in uns das Bedürfnis, sich neu Übersicht zu verschaffen. Vielleicht deshalb ist uns das Thema «Berge» in den Sinn gekommen für diese Ausgabe des Gemeindebriefes. Aus einer Perspektive «von oben» sind Übergänge einfacher zu gestalten. Denn auf den Sommer gibt es Abschiede und im zweiten Teil des Jahres Neuanfänge in unserer Berner Gemeinde. Dazu können Sie in dieser Ausgabe einiges lesen. Berggipfel haben aber noch viel mehr zu bieten als Übersicht und faszinieren Menschen seit je, in der Schweiz ganz besonders. In Bern kann es vorkommen, dass die Alpen so nahe scheinen, als gehörten sie zur Stadt. Allerdings ist mein höchster Aufstieg in Bern derjenige in den Kirchturm von St. Peter und Paul gewesen, abgesehen natürlich von sehr besonderen Bergerlebnissen im Berghüsli in Heiligenschwendi, bei Unterricht oder Retreaten. Von der Stadt Bern werden mir eher die erfrischenden Momente bleiben, in denen ich von der gemächlich bis schnell fließenden Aare abwärts getragen wurde und dieses klare Wasser geniessen durfte. So sind elf Jahre schnell verflossen, ich meine, mit ziemlich starkem Zug.

Und so schreibe ich mein letztes Editorial als Pfarrerin von Bern. Der Platz reicht nicht für einen Rückblick auf das Viele, was mich hier berührt, bewegt und beschäftigt hat. Was mir am meisten fehlen wird, sind Sie alle, denen ich in dieser Zeit begegnen durfte. Für alle diese kostbaren Momente der Verbundenheit bin ich dankbar.

Für Vieles hat es gereicht, für Anderes nicht, und das Verpasste – liturgisch gesagt «das Unterlassen vieles Guten» – wiegt so sein Gewicht im Rucksack einer Pfarrperson.

Vielleicht entspricht das Bild einer Bergwanderung Ihren Vorstellungen vom Lebensweg. Oder vielleicht eher das Bild des Flusses, der unaufhaltsam alles in Bewegung hält, vorwärtsbringt und verändert.

Was zählt, ist unser auf dem Weg sein mit dem, was sich zeigt, miteinander und im Gottvertrauen. Dabei sind für mich die Orte und Zeiten des Innehaltens an der Quelle besonders kostbar, die Gottesdienste oder das Anzünden einer Kerze bei der Lichtschale hinten in der Kirche, im persönlichen Gebet.

Ich freue mich, mit einigen von Ihnen noch Abschied feiern zu dürfen von dieser gemeinsamen Zeit, und sage allen anderen schon jetzt ein herzliches «Bhüet Euch Gott!»

Pfarrerin Anna Maria Kaufmann



Berge in der Bibel

Als Schweizerin und Schweizer verstehen wir, dass Berge in der Bibel eine besondere Rolle spielen. Sie werden als Orte erfahren, wo die Menschen Gott besonders nahe sind. Ein besonders heiliger Berg ist der Berg Tabor.



Der Tabor ist ein einzeln stehender, hoch aufragender, kegelförmiger Berg. Er liegt im Norden Israels, am nordöstlichen Rand der Jesreel-Ebene, und ist von allen Seiten bereits aus 50 km Entfernung zu sehen. Diese überragende Grösse des Tabor wird in Jeremia 46,18 zum Bild für die überragende Macht Gottes. Dort heisst es: «So wahr ich lebe – Spruch des Königs, HERR der Heerscharen ist sein Name: Wie der Tabor unter den Bergen und wie der Karmel am Meer wird er kommen.» Die Rede ist von einem Berg, auf dem Gott seinen Sitz hat.

Tabor, Ort der Verklärung

«Petrus, Jakobus und Johannes steigen mit Jesus auf den Berg Tabor östlich von Nazareth und dann passiert es: Er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie

die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiss wie das Licht», heisst es bei Matthäus 17,2. Auch Jesus und seine Jünger erfahren die Gottesnähe auf diesem Berg.

Berg der Seligpreisungen

Der Berg der Seligpreisungen ist ebenfalls berühmt geworden, weil Jesus dort seine Bergpredigt hielt. Es handelt sich jedoch nur um eine Erhebung am Nordrand des Sees Genezareth in Nordisrael. Heute zeugt an diesem Ort eine Kirche vom Ereignis der Bergpredigt.



Der Ölberg bei Jerusalem

In der Passionsgeschichte bestiegen Jesus und die Jünger den Ölberg gegenüber dem Tempelberg, wo er die Rede über die Endzeit hält (Mk 13,3). Der sogenannte Hügel oder Berg Gulgota, auf dem später die Kreuzigung stattfand, wird im Griechischen «Ort des Schädels» (Mt 14,23) genannt. Es handelt sich hier wiederum um Orte, wo Himmel und Erde eng verknüpft sind.

Pfarrer Christoph Schuler

Zum heiligen Berg aufsteigen

In allen Religionen findet man heilige Stätten auf Bergen, fühlen sich Menschen näher bei Gott auf einer Erhöhung, weil Gott eben oben, im Himmel gedacht wird. Aber auch, weil man das Irdisch-Schwere etwas zurücklässt unten, um sich vom Berg zu Gott «erheben» zu lassen. Das heisst vorerst, mit den Füssen aufsteigen. Wer sich eine solche Pilgerreise vornimmt, wird auf den heiligen Erzengel Michael stossen. Die Heiligtümer, die ihm gewidmet sind, befinden sich immer auf einem Berg oder einem Hügel. Es sind Orte, wo man den Schutz des Engelsfürsten erbittet, aber auch vertrauensvoll seine Hilfe beim Kampf gegen das Böse sucht. Denn Michael, der Kämpfer Gottes, soll vor der Zeit Luzifer vom Himmel in den Abgrund der Hölle gestürzt haben, da dieser wie Gott sein wollte. Und am Ende der Zeit besiegt er den apokalyptischen Drachen, wie die Offenbarung berichtet (12,7-9). Michaels Name besagt, wie er das Böse konfrontiert, nämlich mit der Frage «Wer ist wie Gott?» – so seine Bedeutung. Die Antwort kommt wie die Schärfe des Schwertes: «Niemand!» – und stürzt die, die sich überheben, von ihren selbst gemachten Thronen.

Nicht das höchste, aber vielleicht eindrücklichste Michaels-Heiligtum ist der Mont-Saint-Michel am Rande der Normandie. Heute ist die Zufahrt bequem über den Damm. Frühere Pilger mussten bei Ebbe den sicheren Weg durch Sand und Wasser erst finden, bevor sie auf der Insel ankamen. Heute geht es dort vorerst turbulent zu vom Touristenstrom, der laut und aufgeregt durch die Gassen fliesst. Der Pilger muss steil auf-



steigen, über Gässchen und Treppen, während der Lärm unten immer mehr der Stille weicht. Im Bereich der Kirche und Klostermauern angekommen, sind unten zuerst verschiedene Kapellen, deren massive Steinbögen und -pfeiler das mehrstöckige Gebäude stützen. Dort ist wenig Licht, der Pilger nimmt die vielen Schatten im Raum wahr, oder vielleicht auch die Schatten in seinem eigenen Inneren. Weiter oben, auf der Terrasse im Westen, tritt er der Schöpfungskraft in geballter Form entgegen, wenn die hereinströmende Flut mit gewaltigen Windböen gegen den Felsen Michaels prallt, der dieser seit Jahrhunderten widersteht. Der Pilger spürt die Macht der Elemente, die seine Urängste anrührt. Erst dann, zuoberst, erreicht er die Abteikirche, wo das Licht hereinflutet als sei der Himmel geöffnet, wo die aufgehende Sonne hereinstrahlt gerade dann, wenn die Laudes gebetet wird. Es braucht keine sehr hohen Berge, aber unseren inneren Aufstieg, um die Ehrfurcht, das Staunen und die Freude zu verspüren über Gott, der sich uns zuwendet, z.B. in der Gestalt des mächtigen und hilfsbereiten heiligen Erzengels Michael.

Pfarrerin Anna Maria Kaufmann

Gipfelerlebnisse in Gottes Schöpfung

Bernhard Moll, Mitglied der Kirchgemeinde Thun und während vieler Jahre in Landeskirche und Kirchgemeinde engagiert, ist ein passionierter Bergsteiger.

Ein Interview über die Liebe zu den Bergen und ein spezielles Projekt.

Thomas Zellmeyer (TZ): Du hast alle höchsten Erhebungen der Schweizer Kantone bestiegen. Wie bist Du auf diese Idee mit den «25 summits» gekommen?

Bernhard Moll (BM): Vor vielen Jahren waren sie einmal Thema einer Ausgabe der «Schweiz Revue», eines Magazins, das damals in den Abteilen der Züge zum Lesen aufgehängt war.

TZ: Warum eigentlich «25 summits», die Schweiz zählt doch 26 Kantone?

BM: Die beiden Appenzell teilen sich den Säntis (2502 m) als höchsten Punkt ihres Gebiets.

TZ: Die Dufourspitze (Kanton Wallis) ist die höchste Erhebung der Schweiz. War dieser Berg auch alpinistisch der herausforderndste?

BM: Die Dufourspitze (4634 m) ist zwar nicht der schwierigste der 48 Viertausender der Schweiz, aber sicher der anspruchsvollste Kantonshöhepunkt. Vor allem erfordern die fast 1800 Höhenmeter von der Schweizer Seite, d.h. von der Monte Rosa Hütte aus, eine gute Kondition und Tagesform. Die Höhe über Meer kann man bereits gut spüren: der Schritt wird langsamer und die Kletterei im Gipfelbereich lässt einen ins Schnaufen kommen.

TZ: Berge spielen in den Religionen der Welt und auch im Christentum eine



Bernhard Moll auf dem Dammastock (3630 m), dem höchsten Urner Gipfel

grosse Rolle. Du bist ein passionierter Bergsteiger und Alpinist. Steht bei Dir das sportliche Element im Vordergrund oder hat für Dich Bergsteigen und Bergwandern auch eine spirituelle Dimension?

BM: Der Anreiz zum Bergwandern und Bergsteigen liegt für mich vor allem im Entdecken von neuen Gegenden und Landschaften. Dazu kommt das Erlebnis des Einssein mit und des Abhängigsein von der Natur. Respektiert man sie und ihre Regeln nicht, entsteht unmittelbare Gefahr. Tut man es, kann sie einem wunderbare Momente schenken. Für mich ist Gott gerade auch in seiner Schöpfung gut erfahrbar. Ich versäume es eigentlich nie, ihm für ein Gipfelerlebnis kurz zu danken, und sei es auch nur auf dem «Guggershörnli».

Abschied aus dem Dienst der Kirchgemeinde

Liebe Anna Maria

Im Namen der Kirchgemeinde Bern mit der Gottesdienststation Burgdorf danken wir dir herzlich für deine engagierte Arbeit in den letzten elf Jahren. Du hast uns mit tiefgründigen Gottesdiensten und deiner fürsorglichen Art als Seelsorgerin begleitet. Deine Arbeit hat uns sehr bereichert und wir sind dankbar für die Zeit, die du bei uns verbracht hast.



Mit deiner Pensionierung verlieren wir eine wichtige Stütze in unserer Gemeinde, aber wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude. Du hast dir deinen Ruhestand mehr als verdient und wir sind sicher, dass du auch in Zukunft für viele Menschen eine wichtige Unterstützung sein wirst. Dazu gehört dein Mann François, deine Kinder und die zunehmende Schar der Enkel. Sie alle freuen sich, nun mehr Zeit mit dir verbringen zu können.

Im Namen des Pfarrteams, des Kirchgemeinderates und der Gemeindeglieder nochmals vielen Dank für alles, was du für uns getan hast.

Lieber Patrick

Per Ende Juni beendest du deine Tätigkeit als Katechet in der Kirchgemeinde Bern. Der Religionsunterricht, den du in der Kirche St. Peter und Paul angesiedelt hast, war kreativ, engagiert und religiös motiviert. Nicht nur der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam, sondern auch die Eltern und Kinder danken dir für deine Arbeit sehr. Wenn du nun den Unterricht für die deutschsprachigen Kirchgemeinden im Kanton Bern per Ende des Schuljahres beendest, wünschen wir dir alles Gute für die Zukunft.



Liebe Ursi

Als Katechetin in Thun hast du über viele Jahre die Kinder begleitet bis hin zur Erstkommunion und Firmung. In besonderer Erinnerung sind die Wochenenden, welche besonders im Berghüsli sehr beliebt waren. Auch in Bern hast du dich engagiert, wenn es etwa um das Palmbinden ging. Im laufenden Schuljahr hast du hier als Katechetin gewirkt für die Kinder von Bern, Biel und Thun. Nun möchtest du die Zeit am Samstagmorgen neben deiner beruflichen Tätigkeit mehr auf dem Schiff verbringen. Wir danken dir für alles!

Pfr. Christoph Schuler

Kirchenmusik in St. Peter und Paul

Am Freitag, 19. Mai findet unter dem Motto 150 Jahre Max Reger um 19.30 Uhr ein Orgelkonzert mit Aurore Baal und Walter Dolak an der Goll Orgel in St. Peter und Paul in Bern statt. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte ist erbeten.

Ab 18.30 Uhr kann die mobile Ausstellung «Max Reger» des Vereins Reger Bern 23 und des Max-Reger-Instituts besucht werden.

In diesem Orgelkonzert würdigen die beiden Organisten Max Reger als herausragende Figur in der Orgelwelt am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert. Auch eine Choralphantasie der Reger-Schülerin Johanna Senfter ist neben Werken von Reger auf dem Programm (weitere Infos zum Reger-Jahr auf «Reger Bern 23» im Internet.

19. Orgelspaziergang am 19. August

Unter dem Motto «Jeder Sonnenaufgang ist eine Uraufführung» findet am Samstag, 19. August ab 12 Uhr das traditionelle Grossereignis in der Berner Altstadt Platz. Im 1h15'-Rhythmus geht es vom Casino über Münster, Peter und Paul, Französische Kirche bis zum grossen Finale in der Hl. Geist-Kirche. Neben Berner Organistinnen



und Organisten wird der renommierte schwäbische Lyriker *Walle Sayer* aus Bierlingen als poetischer Begleiter fungieren. Im grossen Finale vereinen sich in der Hl. Geist-Kirche alle mit einer Uraufführung zum Gesamtkunstwerk.

Der Eintritt ist frei, Kollekte erbeten.

Am Sonntag, 13. August, Mariä Entschlafen, gestalten Alejandra Martín Hernández, Viola, Violine, und Aurora Pajón Fernández, Querflöte, zusammen mit Walter Dolak, Orgel, den Gottesdienst mit barocken und modernen Klängen stimmungsvoll aus.

Am Samstag, 10. Juni um 18 Uhr treten sie mit dem Ensemble Tramontana in einem Konzert in Peter und Paul auf.

(Näheres siehe Seite 21)



Alejandra Martín Hernández, Viola, Violine (Segovia, 1989) ist Bratschistin, Pädagogin und Kulturvermittlerin. Sie kommt aus Spanien, lebt in Bern und unterrichtet an der Musikschule Gürbetal.



Aurora Pajón Fernández, Querflöte (Lugo 1989) unterrichtet Querflöte an der Ecole Jurasienne et Conservatoire de Musique Delémont und ist Leiterin des Erasmus + Projektes «Arte por la convivencia» von MUS-E CH in Bern.

Orgelschmaus an der Goll Orgel



Am Samstag, 3. und 24. Juni, 15. und 29. Juli sowie 12. August jeweils um 11.30 Uhr erklingt Orgelmusik zur Märit-Zeit. In dieser ca. 30-minütigen Orgelmusik wird Organist Walter Dolak u.a. auch an der Goll-Organ nach Publikumswünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

Allschwil – eine Kirchgemeinde stellt sich vor

Am 15. Juni besucht der Berner Gemeindeverein die Schule für Blindenführhunde in Allschwil – eine schweizweit einmalige Einrichtung.

Aber auch sonst hat Allschwil einiges zu bieten – unter anderem auch eine lebendige christkatholische Kirchgemeinde.

Allschwil ist eine der grössten Gemeinden in der Agglomeration Basel und mit rund 20'000 Einwohnern auch die grösste politische Gemeinde des Kantons Basel-Landschaft. Trotzdem hat sich Allschwil seinen Dorfcharakter bewahrt, insbesondere in seinem Dorfkern mit den charakteristischen Sundgauer Riegelhäusern. Auch die christkatholische Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch, wie sie mit vollem Namen heisst, ist stark im Dorf verankert. Traditionelle Dorfnamen wie Gürtler, Vogt und Werdenberg sind in der Kirchgemeinde verbreitet. Der Dorfcharakter macht sich natürlich im Gemeindeleben stark bemerkbar. Gottesdienst, Religionsunterricht und weitere kirchliche Veranstaltungen sind für die meisten in problemloser Fuss-Distanz erreichbar, sicher keine Selbstverständlichkeit in unserer weitläufigen, verstreuten christkatholischen Kirche. Entsprechend rege ist auch das Gemeindeleben. So verfügt die Gemeinde trotz ihrer Kleinheit über einen eigenen Chor, am Dorfmarkt werden die beinahe schon legendären Kalbfleisch-Pastetli vom Pastetliclub serviert und auch an den ökumenischen Suppentagen wirkt die christkatholische Gemeinde aktiv mit. Zu Gute kommt der Gemeinde sicher, dass



sie über einen grossen Saal verfügt, in dem unter anderem das Bankett der Nationalsynode 2013 und die 125-Jahrfeier der Christkatholischen Jugend der Schweiz 2016 stattfinden konnten.

Wichtige Eckdaten im Jahreslauf der geselligen und festfreudigen Gemeinde sind der Fasnachtsgottesdienst – Allschwil hat neben Basel die grösste Fasnacht der Nordwestschweiz – und das Patrozinium am Fest der Apostel Petrus und Paulus.

Die diesen beiden Heiligen geweihte Alte Dorfkirche ist der wohl grösste Stolz der Kirchgemeinde. Im Jahre 2020 wurde sie umfassend renoviert. Dies mit grosszügiger Unterstützung auch aus Bern.

Wir freuen uns sehr darauf, dem Berner Gemeindeverein dieses Bijou zeigen zu können und heissen unsere Berner Gäste herzlich willkommen!

Pfr. Thomas Zellmeyer

Gemeindereise nach Allschwil

Für Donnerstag, 15. Juni organisiert der Gemeindeverein für Mitglieder der Kirchgemeinde und Gäste eine Carreise nach Allschwil.

Die Abfahrt ist um 8.15 Uhr beim Kunstmuseum an der Hodlerstrasse.

Wir besuchen am Vormittag die Blindenführhundeschule. Vor 51 Jahren gründete eine Handvoll Menschen die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde in Allschwil. Aus der damaligen Pionierorganisation rund um den Initianten Walter Rupp wurde eine Schule mit vier Sparten – Blindenführhunde, Sozialhunde, Assistenz- und Autismusbegleithunde. Sie ist die älteste und grösste Schweizer Blindenführhundeschule mit einer eigenen Zucht. Nach dem Mittagessen im Rest. Rössli am Dorfplatz besichtigen wir die Alte Dorfkirche St. Peter und Paul.

«mitenang – fürenang»

Einander begegnen, diskutieren, etwas essen, manchmal zusammen einen Film anschauen

Angebote der Spurguppe (Anmeldung bis am Mittag des Vortags beim Sekretariat erwünscht):

- Sa 24. Juni um 9.30 Uhr: Märitbrunch
- Sa 30. Sept. um 9.30 Uhr: Märitbrunch
- Fr 26. Mai um 18.00 Uhr Film und Suppe: «*Hebammen – Auf die Welt kommen*». Der Dokumentarfilm von Leila



Kühni zeigt auf sehr einfühlsame Weise die Arbeit der Hebammen bei Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Er



Zurück in Bern ist sind wir um ca. 18 Uhr Der Kostenbeitrag beträgt Fr. 45.00 pro Person (inkl. Mittagessen, ohne Getränke). Anmeldung bis 11. Juni bei Peter Hagmann: Tel. 032 622 37 16 oder peter.hagmann@christkatholisch.ch, mit Angabe des gewünschten Menüs: Rahmschnitzel, Champignons, Nüdeli oder vegetarische Pilzravioli.

vermittelt, wie Gebären einerseits eine wunderbare und natürlichste Sache der Welt ist, andererseits aber auch hoch riskant sein kann. Wir freuen uns sehr, dass die Regisseurin und Produzentin nach dem Film bei Speis und Trank für Gespräche anwesend sein wird.

- Fr 25. August um 18.00 Uhr: Film und Suppe

Nach dem Film werden wir uns bei einem Suppenessen austauschen können.

Vor Redaktionsschluss war noch nicht ganz sicher, ob der Film, den wir im August gerne zeigen möchten, zur Verfügung stehen wird. Rechtzeitig wird es einen Flyer geben und eine Ankündigung im Christkatholisch.

Die Spurguppe blickt zurück auf den im März gezeigten Film «Die Kinder des Monsieur Mathieu». Die Anwesenden liessen sich vom Film berühren. Bei einer feinen Borschtsch-Suppe klang der gelungene Abend aus. Die Spurguppe

Weltgebetstag 2023



Taiwan, das Weltgebetstagsland, hat die Gebete der Welt nötig. Viele Menschen scheinen das zu spüren. Sie stiegen in grosser Zahl hinauf zur Friedenskirche und manche waren schon eine halbe Stunde vor der Feier da.

Viele waren berührt von der Feier, den Berichten, Gesängen und Gebeten. Der Chor der Ortskirche unterstützte die Gemeinde. Die grosse Spannung zwischen einer bedrohten Gesellschaft einerseits (was geschehen kann, wenn ein imperial-hierarchisches System und ein freiheitlich demokratisches Prinzip in Konflikt geraten, hören wir in dieser Zeit täglich in den Nachrichten) und die unbeschwerte Lebensweise der Bewohner von Taiwan andererseits kamen in der Liturgie zum Ausdruck.

Ein Lied aus Taiwan lautet: So wie ein Vogel frei durch die Lüfte fliegt, so wie

das Morgenlicht Finsternis besiegt, so ist Gottes Gegenwart unter uns und macht uns frei von den Sorgen, von den Ängsten, dass die Liebe mit uns sei. Gottes Segen ist um uns wie Luft, die uns umgibt, ist so zärtlich, wie eine Mutter liebt. Gottes Segen ist um uns wie strahlend helles Licht, wie ein Engel, der spricht, fürchte Dich nicht!

Nach der Tradition in Taiwan wurden die Geldgeschenke, die Kollekte, in roten Umschlägen überreicht. Nach der Feier gab es im voll besetzten Saal Suppe nach taiwanesischem Rezept und lebhaft Diskussionen.

Marlies Bachmann

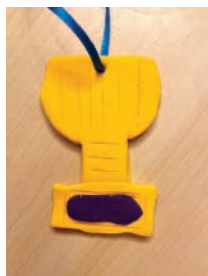
Vorbereitung auf Palmsonntag

Während zwei Religionsunterrichtseinheiten haben die Kinder und Jugendlichen die Palmzweige und die Palmbäume für Bern und Thun vorbereitet sowie sich mit den Fragen im Fastenkalender und dem Einzug Jesu in Jerusalem auseinandergesetzt.

Ihre Gedanken und Überlegungen haben sie zum einen in ihrem Religionstagebuch festgehalten und ein für sie passendes Symbol gemalt. Zum anderen haben die Kinder und die Jugendlichen



die Symbole für den Palmbaum in Bern mit Fimo-Modelliermasse umgesetzt. Die Symbole drücken Hoffnung, Sehnsucht und Wunsch aus in einer Zeit der Angst und Unsicherheit. Da ist die Sehnsucht nach Frieden und Miteinander. Die Hoffnung, wirksame Schritte zu gehen gegen Naturkatastrophen und Klimawandel. Der Wunsch, glücklich und zufrieden sein zu dürfen für sich und für andere. Die entstandenen Symbole sind:



Da ist ein Pokal, der die Freude ausdrückt, miteinander ein gemeinsames Ziel erreichen zu haben.



Die Erde als Ort, an dem jeder Mensch leben und sich entfalten darf.



Zwei unterschiedlichen Torten. Es gibt nicht nur eine Torte – eine Sichtweise – zu teilen.



Ein goldenes Blatt verweist auf die Natur als Lebensraum und Ort, bei sich sein zu dürfen.



Eine Legofigur streicht die Freude hervor, miteinander etwas zu erbauen.



Die Farbenvielfalt im Regenbogen. Die Farbe eines jeden Menschen erhält im Zusammenfügen aller Farben erst seine volle Strahlkraft und Lebensfreude.



Und die Welle der Freiheit, weil jeder Mensch sich selbst sein darf.

Für das Religionsunterrichts-Team:
Pr. Patrick Blickenstorfer

Kirchenchor

Rückblick – Osteroratorium von Händel

Der Chor unterstützte am Ostersonntag, 9. April, ein Ad-hoc-Barockorchester und Solistinnen und Solisten bei einer Aufführung des Osteroratoriums von Georg Friedrich Händel. Das Konzert wurde von etwa 60 Personen besucht, die begeistert waren, die Ostergeschichte aus einem anderen Blickwinkel zu hören.

Das apokryphe Nikodemus-Evangelium vermittelt eine neue Sichtweise, die sich auf den Gegensatz zwischen Himmel und Erde konzentriert und den Kampf zwischen dem Engel und Luzifer schildert. Margot Hleunig spielte die Rolle des Engels, während Hans-Michael Sablotny für die Rolle des Luzifers wie geschaffen war. Wir hatten das Glück, einige von Anna Maria und François Kaufmann organisierte Bühnenbilder zu haben, die dem Konzert eine theatralische Note verliehen. Trotz einiger Schwierigkeiten während der Proben mit der Akustik und dem Cembalo gelang es dem Orchester schliesslich, die Harmonie zu finden. Finanziert wurde das Projekt von der Stadt Bern,



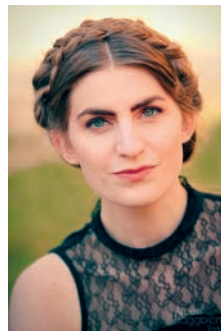
dem Kanton Bern und zahlreichen Stiftungen sowie der christkatholischen Gemeinde, der wir an dieser Stelle herzlich danken. Während der Aufführung wurde ein Film gedreht, den Sie in Kürze auf der Website des Kirchenchors (www.singenimchor.ch) sehen können. (Die Gesichter des Publikums sind aus rechtlichen Gründen in diesem Film nicht zu sehen.)

Am Sonntag, 4. Juni um 10 Uhr

wird der Kirchenchor einige Werke aus seinem Programm der Basler Chorstage singen. So werden die zwei neuen Gemeindelieder sowie das Kyrie aus der deutsche Messe von Cyrill Schürch (ein Kompositionsauftrag des Chorverbandes) vorgetragen.

Patrozinium – «Schwedische Musik»

Der Kirchenchor wird am 2. Juli um 10 Uhr zum Patronatsfest wieder schwedische Lieder singen.



Mitwirkende sind die Schwedin Julia Andersson, Mezzosopran, die wir vom Gottesdienst zum 1. Adventssonntag 2021 – vom Fernsehen übertragen – und vom Osteroratorium her kennen,

ferner Carolina Mazalesky, Violine, Stefan Oberholzer, Oboe, und Lino Mendoza, Kontrabass.

Wir werden einige schwedische Lieder aus unserem Repertoire singen, sowie Auszüge aus einer schwedischen Barockkantate. Wir freuen uns darauf.

Aurore Baal

Agenda

Aktuelle Daten der Gottesdienste und Anlässe unter

<https://www.christkath-bern.ch/gottesdienste-anlaesse/agenda/>

*Beachten Sie auch die Homepages unserer Kirchengemeinden: www.christkath-bern.ch/
bzw. www.christkatholisch.ch/thun.*

BERN

Mai

- FR 26. 18.00 Film und Suppe. Eine Einladung der Spurgruppe. Wir zeigen den schweizerischen Dokumentarfilm von Leila Kühni, die selber anwesend sein wird: «Hebammen – auf die Welt kommen». Eine Anmeldung bis am Vorabend beim Sekretariat ist erwünscht, *siehe Seite 9*.
- SO 28. 10.00 Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfrn. A.M. Kaufmann. Carolina Mazalesky, Violine, spielt Werke von Rheinberger, Beethoven, Haydn, Fiocco u.a.
- MI 31. 18.30 Abendmesse, Pfrn. A.M. Kaufmann



Juni

- SA 3. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit. In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird Organist W. Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikums-wünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.
- SO 4. 10.00 Dreifaltigkeitssonntag: Eucharistiefeier, Pfrn. A.M. Kaufmann. Der Kirchenchor wirkt mit.
Zum Anlass ihres Abschiedsgottesdienstes freut sich Anna Maria Kaufmann, Sie zu einem Apéro riche campagnard einzuladen, der im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche serviert wird.
- MO 5. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
- MI 7. 18.30 Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
- SA 10. 14.00 Eucharistiefeier mit Trauung von Lynn und Bastian Grossenbacher, Pfr. Ch. Schuler
- 18.00 Konzert des Trios Tramontana unter der Leitung von Alejandra Martín Hernández. Eintritt frei, Kollekte, *siehe Seite 21/22*.
- SO 11. 10.00 2. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler
- MI 14. 10.15 Kantonales Geistlichentreffen. Das Treffen dient dem Informationsaustausch, der Planung von gemeinsamen Anlässen und Aktionen und dem Nachdenken über die Zukunft der Kirche.
- 18.30 Bernhard von Aosta: Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
- 19.30 Sitzung des Kirchengemeinderates
- DO 15. Gemeindereise zur Blindenführhundeschule in Allschwil, organisiert durch den Gemeindeverein
- 8.15 Abfahrt mit dem Reiseocar, Hodlerstrasse, beim Kunstmuseum
Ankunft in Bern bei der Rückkehr um ca. 18.00 Uhr, *siehe Seite 9*

- SO 18. 10.00 3. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfrn. A.M. Kaufmann
MO 19. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
- MI 21. 18.30 Abendmesse, Pfr. em. P. Hagmann
SA 24. 9.30 Märitbrunch der Spurguppe im Kirchgemeindesaal
9.45 Religionsunterricht in der Kirche: Abschluss des Schuljahres mit den Unterrichtenden sowie dem Pfarrteam und Kirchgemeinderat mit Gottesdienst und Apéro, *bis 11.30 Uhr*
11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit. In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird Organist W. Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikums-wünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.
17.00 Konzert mit dem ukrainischen Männerchor «Orpheus» (Oktett), ge-meinsam mit «Perespiv», einer Chorbewegung von in der Schweiz lebenden Ukrainerinnen und Ukrainern und anderen Nationen mit ukrainischem Liedgut: Orthodoxe Gesänge und ukrainische Volks-lieder. Eintritt frei, Kollekte
- SO 25. 10.00 Geburt Johannes des Täufers: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler, Dk. P. Zillig, musikalisch begleitet durch einen ukrainischen Chor
MI 28. 18.30 Irenäus, Bischof von Lyon: Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
- Juli**
- SO 2. 10.00 Patrozinium St. Peter und Paul: Eucharistiefeier, Bischof Harald Rein, Pfr. Ch. Schuler, Dk. P. Zillig u.a. Der Kirchenchor wirkt mit.
MO 3. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
MI 5. 18.30 *Krypta Dreifaltigkeitskirche*: Abendmesse nach christkatholischem Ritus, Pfr. em. P. Hagmann
19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates
SA 8. 16.00 Jassturnier, mit Nachtessen. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein, *siehe Seite 23*.
SO 9. 10.00 6. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. em. P. Hagmann, anschliessend Sommerapéro in der Kirche
MI 12. 18.30 Abendmesse, Prn. S. Böhm-Aebersold
FR 14. 4 Tage Tage der Einkehr der altkatholischen Kirchen der Utrechter Union, Begegnung in der Stille, Grundzüge und Eigenheiten der altkatholi-schen Spiritualität, Abtei St. Willibrord, Doetinchem, NL
Auskunft und Anmeldung bis am 16. Juni 2023 bei Elke Weissenbach, Bad Säckinggen, werkwoche-ak@web.de
SA 15. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit. In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird Organist W. Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikums-wünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.
SO 16. 10.00 7. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. em. T. Wijker
MI 19. 18.30 Prophet Elija: Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
SO 23. 10.00 8. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler.
MI 26. 18.30 Joachim und Anna, Eltern Marias: Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
SA 29. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit, *siehe 15. Juli*
SO 30. 10.00 9. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler

August

- MI 2. 18.30 Lydia, Bekennerin: Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
- SO 6. 10.00 Verklärung Christi: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler. Wir heissen Jugendliche aus einem internationalen Sommercamp willkommen. Wir singen vielstimmig und vielsprachig.
- MI 9. 18.30 Laurentius, Diakon: Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
- SA 12. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit. In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird Organist W. Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikums-wünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.
- SO 13. 10.00 11. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier mit Taufen, Pfr. Ch. Schuler, Alejandra Martín Hernández, Viola, Violine, und Aurora Pajón Fernández, Querflöte, spielen zusammen mit Walter Dolak, Orgel.
- MO 14. 14.00 Zvieri im Rosengarten. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
- MI 16. 18.30 *Krypta Dreifaltigkeitskirche*: Abendmesse nach Christkatholischem Ritus, Pfr. em. P. Hagmann
- 19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates
- SA 19. 12.00 Orgelspaziergang in Bern: Casino, Münster, St. Peter und Paul, Französische Kirche, Hl. Geist-Kirche, *bis 17 Uhr, siehe Seite 7*
- SO 20. 10.00 Mariä Entschlafen: Eucharistiefeier, Bischof Harald Rein
- MI 23. 18.30 Bartholomäus, Apostel: Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
- FR 25. 18.00 Film und Suppe. Eine Einladung der Spurgruppe. Zusammen einen Film schauen, diskutieren und essen. Welcher Film gezeigt wird, wird frühzeitig bekannt gemacht. Eine Anmeldung bis am Vorabend beim Sekretariat ist erwünscht.
- SO 27. 11.00 Kantonaler zweisprachiger Waldgottesdienst im Pfadiheim Rüfenacht der Gemeinden Bern, Biel, Thun, St-Imier, Pfr. N. Toutoungi, Pfr. Ch. Schuler, Pfrn. L. Zellmeyer, Pfr. Th. Zellmeyer und Dk. P. Zillig (Predigt), anschliessend Bräteln und Zwirbeln, *siehe Seite 27*
- MO 28. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
- MI 30. 18.30 Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler

September

- FR 1. 18.30 *Nydeggkirche*: Oekumenische Schöpfungsfeier 2023 «Für das Klima hoffen, heisst handeln!», mit Pfr. Ch. Schuler, Pfrn. S. Müller und verschiedenen Mitwirkenden, anschliessend Apéro und Begegnung auf dem Nydegghof, *siehe Seite 22*
- SO 3. 10.00 14. Sonntag nach Pfingsten, Beginn der Schöpfungszeit: Eucharistiefeier, Pfr. em. R. Reimann
- MI 6. 18.30 Abendmesse, Pfrn. S. Böhm-Aebersold
- SA 9. 10 Tage Gemeindereise der polnisch-katholischen Kirchgemeinde Lublin mit Pfr. A. Gontarek nach Bern
- SO 10. 10.00 15. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler, Pfr. A. Gontarek. Wir heissen eine Gruppe aus der Kirchgemeinde Lublin willkommen. Wir feiern in deutscher und polnischer Sprache.

BURGDORF

- SO 25. Juni 10.00 Geburt Johannes des Täufers: Eucharistiefeier, Pfrn. A.M. Kaufmann, Abschiedsgottesdienst, und Apéro riche
- SO 23. Juli 10.00 8. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. K. Wloemer, Philipp Ackermann, Flöten.
- SO 20. Aug. 10.00 Mariä Entschlafen: Eucharistiefeier, Pfr. K. Wloemer, Christine Brechbühl, Orgel
- SO 27. Aug. 11.00 Kantonaler zweisprachiger Waldgottesdienst im Pfadiheim Rüfenacht der Gemeinden Bern, Biel, Thun, St-Imier, Geistliche der Berne Kirchgemeinden, anschliessend Bräteln und Zwirbeln, *siehe Seite 27*



THUN

Aktuelle Daten der Gottesdienste und Anlässe unter <https://christkatholisch.ch/thun/agenda/>

Mai

- SO 28. 9.30 Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer

Juni

- SO 4. 9.30 Eucharistiefeier zum Fest Trinitatis, Pfr. em. K. Wloemer
- DI 6. 14.30 Frauentreff – Frauen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat.
- DI 6. 19.00 Sitzung des Kirchgemeinderates.
- MI 14. 17.00 Sitzung der AKiT in der Beatuskirche. Die christkatholische Kirchgemeinde ist durch H.R. Ernst und Pfr. Th. Zellmeyer in der AKiT vertreten.
- SO 18. 9.00 Ausstrahlung des Patroziniumsgottesdienstes auf Radio BeO
9.30 3. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer



Juli

- So 2. 9.30 Eucharistiefeier zum Fest Petrus und Paulus, Pfr. Th. Zellmeyer
- Di 4. 14.30 Frauentreff – Frauen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat.
- Di 4. 19.00 Sitzung des Kirchgemeinderates.
- So 16. 9.30 7. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer

August

- SO 6. 9.30 Verklärung Christi, Eucharistiefeier, Pfr. em. V. Jungo
- SO 20. 9.30 Mariä Entschlafen, Eucharistiefeier, Pfr. em. T. Wijker
- SO 27. 11.00 Kantonaler zweisprachiger Waldgottesdienst im Pfadiheim Rüfenacht der Gemeinden Bern, Biel, Thun, St-Imier. Pfr. Th. Zellmeyer wirkt im Gottesdienst mit. Anschliessend Bräteln und Zwirbeln, *siehe Seite 27*

September

- SO 3. 9.30 14. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Pfr. em. K. Wloemer
- DI 5. 14.30 Frauentreff – Frauen treffen sich im Tertianum Bellevuepark in Thun.

Gemeindeverein

Das Vereinsjahr wird im Frühling jeweils geprägt von der Generalversammlung (GV), Ostern und dem Vide Grenier. Alle Anlässe konnten stattfinden und die treuen Helferinnen und Helfer trugen zu deren Gelingen bei.

- Am 16. Februar wurde der erste kulturelle Anlass mit einem Vortrag zum Thema Kaffee durchgeführt. Der Vortrag von Jürg Bircher von der Café-Rösterei Belém in Schüpfen war sehr interessant. Leider nahmen nicht viele Personen am Anlass teil.

- Die GV fand am 27. März mit einem anschliessenden Essen statt. Neu wurde Daniel Tiboldi in den Vorstand gewählt und wir freuen uns darüber sehr.

- Am 3. April wurden 190 Ostereier geschmückt und gefärbt und anschliessend in der Osternacht und an Ostern in der Kirche verteilt. Das «Eiertütschen» in der Osternacht war gut besucht.

- Der Vide Grenier fand am 22. April statt mit gutem Erfolg.

Anfang Mai wurde die Abwaschmaschine in der Küche ausgewechselt. Weil die bisherige DIN-Norm mit 55cm Breite nicht mehr lieferbar ist, erforderte der Einbau

der neuen Maschine (60cm breit) grössere Anpassungsarbeiten. Es gab deshalb einige Veränderungen an der Einteilung der Geräte und Schränke auf der linken Küchenseite.

- 12. Mai: Kultureller Anlass mit einem Vortrag von Margot Hleunig zum Regierungspalast des Königreichs Neapel in Caserta bei Neapel, einem Forschungsthema, an dem sie seit vielen Jahr immer wieder arbeitet. Sie konnte spannende Geschichten und schöne Bilder über das Versailles des Südens präsentieren.

Nächste Anlässe neben den zweiwöchentlichen *Jass- und Spielnachmittagen* sind:

- 15. Juni: *Gemeindereise mit Car* nach Allschwil mit einem Besuch der Blindenführhundeschule und der Dorfkirche St. Peter und Paul.

- 8. Juli: *Jassturnier*

Der Vorstand dankt allen, die sich engagiert an unseren Aktivitäten beteiligen oder an diesen teilnehmen. Wir freuen uns auf die geplanten Anlässe und hoffen auf rege Teilnahme.

Beatrice Reusser

Ausbildung zur Sakristanin

Rasha Dhia Marogy, Bern, hat den grossen Grundkurs der Schweizer Sakristanenschule in Einsiedeln erfolgreich absolviert.

Der 10. März war ein grosser Tag für Rasha Dhia Marogy, die in der Kirchengemeinde Bern im Hausdienst und als Assistenzsakristanin wirkt. In der Kapelle des Bildungs-



hauses Allegro in Einsiedeln wurde ihr vom Schulleiter Pfarrer Dr. Andreas Fuchs das Zeugnis des grossen Grundkurses 2022/2023 der Schweizerischen Sakristanenschule überreicht.

Der Kurs selber hatte zwei Teile, wobei je zwei Wochen im Herbst 2022 und im Frühling 2023 vor Ort in Einsiedeln zu besuchen waren. Zwischen den beiden

Kursteilen galt es eine Prüfungsarbeit zu schreiben zum Thema «Meine Kirche und mein Sakristanendienst». Am Ende des zweiten Kursteiles wurde ein schriftliches Examen abgelegt. Aufgrund der engagierten Teilnahme am Kurs und des erfolgreichen Abschlusses durfte Rasha Dhia Marogy den von der Schweizerischen röm.-kath. Bischofskonferenz anerkannten Fähigkeitsausweis als Sakristanin entgegennehmen. Da die christkatholische Kirche der Schweiz in diesem Berufsfeld keine eigene Ausbildung kennt, sind wir froh, dass sich unsere Kandidatinnen und Kandidaten jeweils hier anschliessen dürfen.

Delegation aus Bern

An der Feier in Einsiedeln mit Gottesdienst und Mittagessen haben Pfr. Chris-



toph Schuler, Elisabeth Amstad und Aurore Baal die Kirchgemeinde Bern vertreten. Wir gratulieren zum Abschluss und wünschen Rasha für ihre berufliche Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrer Christoph Schuler

Wie Ivan aus der Ukraine nach Bern kam

Ivan ist war noch nicht volljährig, als er im letzten Frühling mit seiner Mutter Polina aus der Stadt Nikolaev fliehen muss. Gelandet sind sie in Bern. Dank dem Engagement aus unserer Kirchgemeinde haben sie hier ein neues Zuhause gefunden. Sie lernen Deutsch und besuchen unsere Veranstaltungen. Ivan berichtet.

Guten Tag. Ich möchte ihnen erzählen, wie wir die Ukraine verlassen haben, als der Krieg begann. Damals wohnte ich in Nikolaev. Das ist eine Stadt im Süden der Ukraine.

Der Krieg in der Ukraine begann am 24. Februar 2022. Meine Mutter und ich wachten früh morgens gegen fünf Uhr auf. Mehrere Drohnen flogen über unser Haus. Explosionsgeräusche waren zu hören. Wir wussten nicht sofort, was los war, bis wir uns die Nachrichten in Telegram-Gruppen ansahen. In allen Städten gab es Explosionen. In



Nikolaev wurden am frühen Morgen der Flughafen und der Bahnhof zerstört. Wir beschlossen, zur Bank zu gehen, um Geld von den Konten abzuheben und anschliessend einzukaufen. Es waren viele Leute in den Läden und die Regale mit Produkten leerten sich schnell. An den Tankstellen gab es Schlangen von 30 bis 50 Autos. Zur Mittagszeit war es relativ ruhig. Es gab keine Explosionen mehr. Bis zum Abend blieb es ruhig.

Am nächsten Tag beschlossen wir, nach einem Luftschutzbunker zu suchen. Wir fanden einen solchen, aber wie es sich herausstellte, war dort kein Platz mehr. Nach ein paar weiteren Tagen reifte der Gedanke, dass wir unsere Stadt verlassen sollten, da die Nachbarstadt Cherson schon durch fremde Truppen besetzt war. Am 29. Februar gingen meine Mutter und ich zum Einkaufen in den Supermarkt. Ein heftiger Beschuss begann. Wir rannten zwischen Hochhäusern um unser Leben. Über unseren Köpfen hörten wir das Pfeifen der Bomben und das Bersten von Glas war zu hören. Ich sah, wie im Nachbarhaus alle Fenster herausflogen. Mama befahl mir, ich sollte mich auf den Boden legen. Etwa zehn Minuten ging das so, dann war alles still. Dies bleibt eine der schlimmsten Erinnerungen in meinem Kopf.

Bereits am 1. März hörten wir um 22:30 Uhr, wie die Angreifer aus Panzern auf den nächstliegenden Häuserblock feuerten. Der Himmel wurde blutrot. Wir bekamen es mit der Angst zu tun, packten unsere Sachen und wollten nach Odessa und dann weiter nach Kiew aufbrechen. Es stellte sich jedoch heraus, dass fünf Panzer die zentrale Allee unserer Stadt entlang fuhren und in alle Richtungen feuerten. An ein Durchkommen war nicht zu denken. Nach einer halben Stunde beschlossen wir, am frühen Morgen aufzubrechen. Ich setzte mich auf unser Sofa, doch dann knallte es sehr laut. Das Glas der Tür flog heraus und alle Fenster erzitterten.

Wir stellten fest, dass ein benachbartes Hochhaus getroffen worden war. Ich ging auf den Balkon hinaus und sah, dass die obersten drei Stockwerke des Nachbarhauses brannten. Dann beschossen die Panzer eine Bushaltestelle in der Nähe des Hauses. Das Einkaufszentrum an



der Ecke der Kreuzung fing Feuer. Daneben stürzten mehrere zwanzigstöckige Häuser vollständig ein. Mama sagte mir nun, dass wir nicht bis zum Morgen warten sollten, um zu fliehen. Wir waren sehr besorgt, dass der Beschuss unseres Hauses plötzlich beginnen könnte oder dass unser Auto wie die anderen beschossen würde. Als wir am Morgen um 4.48 Uhr endlich die Stadt verlassen konnten, begann ein heftiger Beschuss. Wir konnten die Brücke, die nach Odessa führt, gerade noch überqueren. Als ich mich umdrehte, sah ich orangefarbene Blitze über der Stadt. Der Knall der Einschläge war ohrenbetäubend. Schliesslich kamen wir nach Odessa. Von dort fuhren wir mit dem Zug nach Lemberg weiter. Von dort kamen wir nach Bern.

Meine Mama und ich sind sehr froh, dass uns die Schweiz Asyl gewährt und uns mit allem versorgt, was wir brauchen. Die Schweiz ist ein sehr schönes und

gepflegtes Land. Die offene Gesellschaft und die Schönheit der Natur wirkten sich sehr positiv auf die Wiederherstellung unserer Psyche und unserer Gesundheit aus. Wir haben uns bereits in dieses Land als unsere zweite Heimat verliebt. Vielen Dank, Schweiz, für alles!

Sprachlich überarbeitet: Ch. Schuler

Wer sich im Rahmen der Berner Kirchengemeinde für Ukrainerinnen und Ukrainer engagieren möchte, wende sich an Elisabeth Amstad, Tel. 077 417 55 44, für die Suche nach Wohnungen, deren Einrichtung oder das Erlernen der deutschen Sprache.

Buchbesprechung: Franz Hohler ist 80!

Franz Hohler, geboren am 1. März 1943 in Biel, ist zusammen mit seinem älteren Bruder Peter in Olten aufgewachsen. Sein Vater Hans war literarisch interessiert. Er wirkte daher als Präsident der Theaterkommission. Seine Mutter spielte Geige im Stadtorchester Olten. Kultur erlebte Franz in seinem Elternhaus als selbstverständlich. Die Eltern, Lehrer und Lehrerin, waren auch in der christkatholischen Kirchengemeinde Olten bis ins hohe Alter engagiert.

Franz machte in Aarau die Matura und studierte dann Germanistik und Romanistik an der Universität Zürich. Nach seinem ersten erfolgreichen Soloprogramm «pizzicato» 1965 im Kellertheater der Universität Zürich brach er das Studium ab. Aufgrund einer schweren Erkrankung in der Kindheit musste er nicht in die Rekrutenschule einrücken.

Einer der kreativsten Christkatholik der Schweiz avancierte zu einem der wichtigsten literarischen Kabarettisten unseres Landes. Er machte sich auch als Autor eines umfangreichen Werkes einen Namen. Er wurde dafür vielfach ausgezeichnet, so 2013 mit dem Solothurner Literaturpreis und 2021 mit dem Grossen Preis der Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach. Zu seinem Ge-



burtstag blickt nun Franz Hohler zurück auf sein Leben. Im Gespräch mit Klaus Siblewski gewährt er überraschende Einblicke in sein Schaffen. Er nimmt seine Leserinnen und Leser mit an die Orte und in die Geschichten, in denen er daheim ist.

Eigentlich wollte er nur ein Jahr lang ausprobieren, ob seine Kunst Anklang findet, wie bereits der Titel verrät. Entstanden ist jedoch ein ganzes Lebenswerk. Seit dem ersten Bühnenerfolg hörte er nicht mehr auf, seinen Visionen nachzuleben. Sein Wirken gestaltete sich als Liedermacher und Kabarettist ebenso wie als Autor von Kinderbüchern, Theaterstücken, Romanen, Erzählungen und Gedichten vielfältig. Im Gespräch erzählt er, wie seine Neugier ihm das Leben rettete, wieso General Guisan einst ein Rivale war und weshalb er sich für einen Performance-Künstler avant la lettre hält. Er erklärt, wie das «bärndütsche Gschichtli», die Tschipo-Kinderbücher und seine Romane entstanden sind. Von erlebten und erfundenen Geschichten handelt das lesenswerte Buch, das Franz Hohler als fabulierenden Menschenfreund voller Witz und feinsinnigem Humor zeigt.

Wir gratulieren Franz Hohler zum runden Geburtstag!

Christoph Schuler

BERN

Informationen aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat traf sich in der Berichtsperiode zu vier ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung. Die gesamte Periode war wesentlich bestimmt durch den krankheitsbedingten Ausfall unseres Finanzverwalters Werner Kummer. Mit viel Einsatz und zeitlichem Aufwand haben die Präsidentin Beatrice Amrhein und die Sekretärin Anja Staub die wichtigsten Arbeiten übernommen und sichergestellt, dass Zahlungen und Buchungen erfolgen konnten. Vielen Dank für dieses ausserordentliche Engagement.

In der Februarsitzung wurde über die Nachfolge von Pfarrerin Anna Maria Kaufmann entschieden: für Emmental/Oberaargau wird ab 1. Juli 2023 Pfarrer em. Klaus Wloemer mit 10 Stellenprozenten übernehmen und für die Kirchgemeinde Bern ab 1. November 2023 Thomas Zellmeyer. Ebenfalls beschlossen wurde der Wechsel in der Finanzverwaltung. Künftig wird die Firma Finance Public diese Aufgabe übernehmen.

Anlässlich der März-Sitzung wurden der Ersatz der Geschirrspülmaschine beschlossen wie auch der Ersatz veralteter Computer, Drucker und Lizenzen in den Pfarrbüros und im Sekretariat.

Der Jahresabschluss erfolgte unter erschwerten Bedingungen wegen des Ausfalls von Werner Kummer und des Wechsels in der Finanzverwaltung. Eine ausserordentliche Sitzung zu dessen Genehmigung war nötig und ein grosser Aufwand seitens aller Beteiligten.

Die verschiedenen personellen und organisatorischen Änderungen im laufenden Jahr werden die Kirchgemeinde beeinflussen und beschäftigen. Mehr Informationen und offizielle Verabschiedungen, Verdankungen und Vorstellungen gibt es an der Kirch-

gemeindeversammlung vom 24. Mai 2023 sowie auf den üblichen Informationskanälen wie der Agenda und in speziellen Beiträgen im Gemeindebrief. An dieser Stelle bereits ein herzlicher Dank und die besten Wünsche an unsere Pfarrerin und unseren langjährigen Finanzverwalter und ein herzliches Willkommen den Nachfolgern.

Beatrice Reusser

Spende von Alice Wenger

Gerne erinnere ich mich an den austauschreichen Abend vom 18. Januar 2023 bezüglich der Spende der verstorbenen Alice Wenger. Wie damals erwähnt, haben wir uns in der Baukommission über das weitere Vorgehen Gedanken gemacht und möchten nun eine Arbeitsgruppe bilden.

Die Gruppe wird gemeinsam ein Konzept ausarbeiten, dies der Denkmalpflege der Stadt Bern und Urs Fischer aus Basel, sowie anschliessend an der Kirchgemeindeversammlung vorstellen.

Wie lange diese Arbeit dauert, ist offen und wird beim ersten Treffen diskutiert.

Ich bitte alle Interessierten sich bei mir telefonisch oder per Mail zu melden (076 383 71 85 oder evafelchlin@gmail.com).

Erster Termin: Mittwoch, 7. Juli um 19.30 Uhr im Kirchgemeindesaal.

Ich freue mich und verbleibe mit lieben Grüssen.

Eva Felchlin

Konzert am Samstag, 10. Juni um 18 Uhr in der Krypta St. Peter und Paul

Mitten in der Stadt gelegen ist die christkatholische Kirche auch eine Kirche für die Stadt. Wir laden daher zu einem besonderen Konzert ein mit dem *Trio Tramon-tana* zum Thema «Komponiste Klänge», mit Stücken von Mel Bonis, Adrienne Albert, Kaija Saariaho, u.a. Es wirken mit: Mathilde Bernard, Harfe, Aurora Pajón Fernández, Querflöte, Alejandra Martín Hernández, Bratsche.

Tramontana ist ein internationales Ensemble, das oft in unseren Räumen probt und konzertiert. Seit der Gründung im Jahr 2017 profilieren sich die drei Musikerinnen als Förderinnen neuen Repertoires und interaktiver Kreationen. Sie wirken in Off-Spaces, aber auch auf anerkannten Festivals (wie zum Beispiel beim Musikfestival Bern oder dem ACT Performance Festival). Ihre Musik ist unerwartet und erfrischend, wie ein Wind, der stetig weht. Ein abendlicher Genuss bei freiem Eintritt für Sie und ihre Freunde. Danke jedoch für ihre Kollekte!

Abschiedsgottesdienst am 4. Juni Pfrn. Anna Maria Kaufmann

Mit einem Apéro riche campagnard möchte ich mich anlässlich meines letzten Gottesdienstes von Ihnen als Pfarrerin verabschieden. Ich werde mich über jedes Gesicht freuen und mit Dankbarkeit die vielen geteilten Momente feiern. Seien Sie herzlich eingeladen!

Anna Maria Kaufmann.

Patrozinium Peter und Paul, Sonntag, 2. Juli um 10 Uhr

Gemeindeglieder und Gäste sind eingeladen, dieses Jahr in unserer Berner Kirche das Patrozinium mit Bischof Harald Rein und den Berner Geistlichen zu feiern. Dieser Gottesdienst wird vielsprachig und farbig. Eingeladen ist der neue schwedische Pfarrer in der Schweiz, Pehr-Albin Edén, der seine Tätigkeit am 1. Juni aufnimmt. Mit ihm und seinen Gemeindegliedern möchten wir die Kirchengemeinschaft mit der Kirche von Schweden feiern. Der Kirchenchor singt schwedische Lieder und Gesänge. Ebenfalls begrüssen wir Pfarrer Mazin Astefan und Gemeindeglieder aus Lausanne. Auch die ukrainische Sprache wird zu hören sein. Zur Feier des Tages werden alle zu Apéro und Mittagessen eingeladen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Schöpfungsfeier am Freitag, 1. September um 18.30 Uhr

Die Feier zu Beginn der Schöpfungszeit hat sich in der Stadt Bern als ökumenisches Ereignis etabliert. Dieses Jahr laden die drei Landeskirchen in Verbindung mit der AKiB – Kirchen Bern zur gemeinsamen Feier des Schöpfungstages in die Nydeggkirche ein. Das Thema lautet «Für das Klima hoffen, heisst handeln!» Als Gast ist der Berner Klimaforscher Professor Thomas Stocker eingeladen. Er war sieben Jahre lang Ko-Vorsitzender der Arbeitsgruppe «Wissenschaftliche Grundlagen» des Weltklimarates. Unter den kirchlichen Gästen sind Bischof Andrej, serbisch-orthodoxe Kirche, Pfr. Daniel Konrad, bischöflicher Vikar unserer Kirche, Pierre-Philippe Blaser, Vizepräsident der Evangelischen Kirche Schweiz EKS und Pfrn. Judith Pörksen, Präsidentin des Synodalarates der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche St. Verena des Bistums Basel zu nennen. Aus der Politik nimmt Nationalrat Marc Jost teil. Anschliessend Apéro und Begegnung auf dem Nydegghof. Wir setzen gemeinsam ein ökumenisches Zeichen für das Klima!

Neues Angebot für Kinder und Jugendliche: Der Kunstkeller!

Aus dem Jugendgruppenraum im Keller des Vorderhauses der Kramgasse 10 in Bern wird ein «Kunstkeller». Ab Sommer 2023 wird während zweier Jahre ein neues Projekt angeboten, das Musik und Malerei miteinander verbindet. Neben einem freien Programm der Beteiligten soll in den Sommer-, Herbst- und Frühlingserien jeweils ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus der Kirchgemeinde und darüber hinaus gemacht werden, die zu Hause bleiben, aber eine kreative Herausforderung suchen. Die Musikschaffenden Alejandra Martin und Anderson Gutierrez sowie die Malerinnen Yeva

Poliak und Raisa Pozdnjakova sowie Beat Ackermann wurden Ende April vom Kirchgemeinderat mit der Durchführung betraut. Weitere Informationen werden vor den Sommerferien auf der Homepage der Kirchgemeinde Bern zu finden sein.

Sich in und um den Gottesdienst engagieren

Unsere Gottesdienste leben von der Beteiligung vieler. Möchten auch Sie ihre Talente einbringen? Als Lektorin oder Lektor lesen Sie die biblischen Texte oder beten die Fürbitten mit der Gemeinde. Als Ministrantin, Kommunionhelfer oder als Kreuzträger unterstützt ihr die Liturgie. Oder möchten Sie im neuen Schuljahr beim Religionsunterricht mithelfen, den die beiden Gemeindepfarrer Christoph Schuler und Thomas Zellmeyer erteilen? Für diese Aufgaben erfahren Sie mehr bei Pfarrer Christoph Schuler.

Oder interessieren Sie sich für den Willkommensdienst an der Kirchentür vor, während und nach dem Gottesdienst, weil Sie mehrere Sprachen sprechen und gerne mit Menschen in Kontakt kommen? Dann gibt Ihnen Anneliese Kramny Auskunft. Möchten Sie sich beim Kirchenkaffee nützlich machen, so wenden Sie sich bitte an Helene Ringgenberg.

Oder gefällt Ihnen die Kirchenmusik? Für das Singen in Kirchenchor wenden Sie sich an die Präsidentin Katja Flückiger, für das Spielen von Instrumenten in den verschiedenen kirchlichen Feiern an den Organisten Walter Dolak. Gerne vermittelt Ihnen unser Sekretariat den Kontakt. Anja Staub ist montags bis freitags von 9-12 Uhr zu erreichen, Tel. 031 318 06 55 oder sekretariat@ckkgbern.ch.

Gemeindeverein

Jass- und Spielnachmittag ¹

• MO 19. Juni, 3. Juli und 28. August, 14 Uhr: Jassen, sonstige Spiele; frohes Beisammensein bei Kaffee/Tee und Kuchen. Frauen wie Männer sind willkommen.

Jassturnier mit Sandwichbuffet ²

• SA 8. Juli 16 Uhr lädt der Gemeindeverein zum Jassturnier im Gemeindesaal Kramgasse 10 ein.

Gespielt wird mit französischen Karten, es können 4 Trumpffarben, «Obenabe» und «Undenufe» gewählt werden; genaue Regeln und Punktezahlen liegen auf.

Die Partner werden zugelost, je nach Anzahl Teilnehmender gibt es mehrere Durchgänge; jede/r Spieler/in gibt jeweils zweimal die Karten aus.

Für das leibliche Wohl ist mit einem reichhaltigen Sandwichbuffet gesorgt.

Geben Sie sich einen Ruck und nehmen Sie teil! Sie müssen kein «Jassprofi» sein – schliesslich gibt es auch noch das Kartenglück, und vor allem geht es um Spiel und Spass und ein gemeinsames Erlebnis.

Die Teilnahme ist frei, auf die Sieger warten einige interessante Preise.

Anmeldung bis zum 5. Juli bei Helene Ringgenberg, 079 543 68 86 oder h.ringgenberg@gmx.ch

Bonne chance!

Zvieri im Rosengarten ¹

• MO 14. Aug. ab 14.30 Uhr: Traditionelles Zvieri im Rest. Rosengarten!

Bus Nr. 10 Richtung Ostermundigen bis «Rosengarten»

Waldgottesdienst ³

• SO 27. August 11.00 Uhr im Pfadiheim Rüfenacht. Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein mit Bräteln und der traditionellen «Zwirblete», *siehe Seite 27*

Kontaktpersonen:

Präsidentin Gemeindeverein:
Beatrice Reusser, 031 351 26 12
beatrice.reusser@bluewin.ch

¹ Lisbeth Wirthlin, 031 971 54 75
lisbethwirthlin@sunrise.ch

² Helene Ringgenberg, 079 543 68 86
h.ringgenberg@gmx.ch

³ Peter Hagmann Tel. 032 622 37 16
peter.hagmann@christkatholisch.ch

Kirchenchor

Unsere nächsten Singsonntage sind

- 4. Juni, Dreifaltigkeitssonntag
- 2. Juli, Patrozinium St. Peter und Paul

Stellvertretung Dirigentin:

Aurore Baal und ihr Lebensgefährte Josef Schweighofer erwarten Ende August ein Kind. Helene Ringgenberg wird ab August die Leitung des Chors übernehmen. Aurore Baal wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub ihre Arbeit in der Kirchgemeinde Bern wieder aufnehmen.

Kontaktpersonen:

Aurore Baal, Dirigentin

078 741 83 98, aureorebaal@gmail.com

Helene Ringgenberg, stellvertretende Dirigentin ab August, 079 543 68 86
h.ringgenberg@gmx.ch

Katja Flückiger, Präsidentin

031 311 11 65, katjaschi@bluewin.ch

Emmental / Oberaargau

In **Burgdorf** feiern wir Eucharistie im Kirchenzentrum Neumatt an der Willestrasse, jeweils um 10.00 Uhr:

- SO 25. Juni Geburt Johannes der Täufer: Eucharistiefeier, Pfrn. A.M. Kaufmann. *Im Anschluss an den letzten Gottesdienst freue ich mich, mit einem Apéro riche Abschied zu nehmen als Pfarrerin von meiner Burgdorfer Gottesdienstgemeinde, zu dem ich Sie herzlich einlade.*

- SO 23. Juli 8. Sonntag n/ Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. em. K. Wloemer, Ph. Ackermann, Flöte

- SO 20. Aug. Mariä Entschlafen: Eucharistiefeier, Pfr. K. Wloemer, Ch. Brechbühl, Orgel

- SO 27. Aug. 11.00 Uhr Kant. Waldgottesdienst im Pfadiheim Rüfenacht der Gemeinden Bern, Biel, Thun, St. Imier, anschliessend Bräteln und Zwirbeln, *siehe Seite 27*

Unsere Gemeindeglieder aus dem Oberaargau und dem Emmental sind herzlich zu den Gottesdiensten in Burgdorf und im Pfadiheim Rüfenacht eingeladen.

Thun

Gottesdienste zu St. Beatus

In der Regel alle vierzehn Tage feiern wir in unserer Kirche am Thuner Waldrand am **Sonntag um 9.30 Uhr und an besonderen Festtagen um 10 Uhr** die Eucharistie mit Pfr. Thomas Zellmeyer. Die Daten finden Sie in der Heftmitte oder aktuell unter www.christkatholisch.ch/thun in der Agenda. Weiterhin bringt Sie Taxi Kneubühler auf Kosten der Kirchgemeinde zur Kirche und wieder zurück. Bitte reservieren Sie unter der Nummer 033 243 43 43. Auf Ihren Wunsch werden Sie über den Waldweg geführt und direkt vor der Kirchentüre abgesetzt, um die steile Kirchentreppe zu vermeiden.

Rückblick Thuner Suppentag

Am 10. März führte die AKiT den Thuner Suppentag durch. Die Christkatholische Kirchgemeinde betreute wie gewohnt den Stand auf dem Aarefeldplatz. Dabei wurden wir in diesem Jahr auch von Vertreterinnen und Vertretern der Neuapostolischen Kirche tatkräftig unterstützt. Leider war das Wetter sehr misslich, es regnete in Strömen und war sehr kalt und windig. Aufgrund des starken Windes konnte das mitgebrachte Zelt leider nicht aufgestellt werden. Trotzdem kam ein ansehnlicher Betrag für das diesjährige Sammelprojekt der Heilsarmee Schweiz «RAHAB Ungarn Positive Lebensveränderungen für Frauen in der Prostitution» zu sammeln.

Ein besonders herzlicher Dank gilt den Kirchenräten Hans Ruedi Ernst und Raphael Zuberbühler sowie den Helferinnen und Helfern der Neuapostolischen Kirche für ihren grossen Einsatz unter schwierigen Bedingungen.

Radiogottesdienst auf Radio BeO

Am Sonntag, 18. Juni, um 9 Uhr wird der Radiogottesdienst aus der Beatus-Kirche

in Thun auf Radio BeO ausgestrahlt. In diesem Jahr wird der Patroziniumsgottesdienst (St. Beatus) vom Sonntag, 7. Mai, ausgestrahlt. Wer diesen Gottesdienst verpasst hat, kann ihn so im Juni am Radio hören.

Waldgottesdienst in Rüfenacht, 27. August

Jeweils am letzten Sonntag im August findet im Pfadiheim Rüfenacht der kantonale Gottesdienst statt. Auch die Mitglieder der Thuner Kirchgemeinde sind herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen. Pfr. Th. Zellmeyer wird im Gottesdienst mitwirken. Im Anschluss an den Gottesdienst wird gebrätelt (Grillgut bitte selber mitbringen, Getränke können gekauft werden). Wenn alle gut gepflegt sind, können Sie beim fröhlichen Zwirbeln ihr Glück versuchen. Es locken wie immer attraktive Preise.

Kirchgemeinderat

Der Rat trifft sich jeweils dienstags zu seinen Sitzungen. Aktuell beschäftigt sich der Kirchenrat intensiv mit dem Anbau an das Kirchengebäude in Zusammenarbeit mit der Baukommission und dem Architekten sowie mit der Planung aktueller Anlässe. Der Kirchenrat trifft sich im Sommer am 6. Juni und am 4. Juli.

Neue Mitglieder für den Kirchgemeinderat gesucht

Der Thuner Kirchenrat sucht neue Kirchenrätinnen oder Kirchenräte. Er ist deshalb mit dem folgenden Aufruf an die Mitglieder der Kirchgemeinde gelangt:

Wie Sie vielleicht schon seit längerer Zeit wissen, sucht der Kirchgemeinderat Thun neue Ratsmitglieder.

Die kantonalen Vorschriften besagen, dass ein Kirchgemeinderat mindestens aus drei Personen bestehen muss. Aktuell können wir diese Bedingung noch erfüllen. Auf Ende der laufenden Legislatur, am 31.12.2023, wird voraussichtlich

ein weiteres Mitglied des Rates alters- und gesundheitshalber demissionieren.

Darum suchen wir dringend neue Kirchgemeinderatsmitglieder.

Der Rat ist ein gut funktionierendes Organ. Erfolgreich verwaltet er in der jetzigen Zusammensetzung schon seit mehr als zehn Jahren die Kirchgemeinde Thun. Auch wird die Arbeit entsprechend entschädigt.

Der Kirchgemeinderat bittet die Mitglieder der Gemeinde, im Sinne eines Weiterbestehens der unabhängigen Christkatholischen Kirchgemeinde Thun, sich bei Andrea Cantaluppi, Kirchgemeinderätin, Tel. 079 410 00 39, zu melden.

Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Der Kirchgemeinderat Thun

Andrea Cantaluppi, Hans Ruedi Ernst, Raphael Zuberbühler

Frauentreff

Frauen der Kirchgemeinde und ihre Freundinnen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat, so am **6. Juni, 4. Juli** und **5. September**. Im August fällt der erste Dienstag auf den freien 1. August, weshalb der Frauentreff dann entfällt.

Der Beginn des Treffens ist jeweils um 14.30 Uhr. Alle interessierten Frauen sind willkommen. Auskunft gibt Lore Soder.

AKiT-Kirchen in Thun

In der AKiT – Kirchen in Thun sind die christkath., evang.-lutherische, evang.-methodistische, evang.-reformierte Kirche, die Heilsarmee und die röm.-kath. Kirche im ökumenischen Gespräch. Unsere Kirchgemeinde wird durch Kirchgemeinderat Hans Ruedi Ernst und durch Pfr. Thomas Zellmeyer vertreten. Die Sommersitzung findet traditionell in bzw. vor unserer Beatuskirche statt. In diesem Jahr ist dies am Mittwoch, 14. Juni, um 17 Uhr.

KONTAKT

Bern

Pfarramt – Pfarrteam

Kramgasse 10, 3011 Bern

Pfr. Christoph Schuler

031 318 06 56 oder 079 560 48 79

christoph.schuler@ckkgbern.ch

bis Ende Juni: Pfrn. Anna Maria Kaufmann

031 318 06 57 oder 079 928 13 05

anne-marie.kaufmann@ckkgbern.ch

für Emmental/Oberaargau:

bis Ende Juni: Pfrn. Anna Maria Kaufmann

ab Juli: Pfr. em. Klaus Wloemer

031 711 39 68 oder 079 722 95 54

Kornberg 3, 3504 Oberhünigen

kwloemer@web.de

Spital-, Heim- und Hausseelsorge

Barbara Gassmann, 079 644 12 65

besuchsdienst@ckkgbern.ch

Katechet, Mitarbeitender Priester:

bis Ende Juni: Patrick Blickenstorfer,

Büro 031 318 06 55,

patrick.blickenstorfer@christkatholisch.ch

Katechetin:

bis Ende Juni: Ursula Oesch-Schuler,

032 675 80 28 od. 079 461 83 21, Primelweg 1,

4563 Gerlafingen, u.oesch@primeliwaeg.ch

Präsidentin: Beatrice Amrhein

Jägerweg 18, 3014 Bern, 031 331 80 65

beatrice.amrhein@christkatholisch.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde

Anja Staub, Kramgasse 10, 3011 Bern

031 318 06 55; sekretariat@ckkgbern.ch

Postadresse: Postfach 660, 3000 Bern 8

Verwaltung der Kirchgemeinde

Kontaktperson: Beatrice Amrhein

Jägerweg 18, 3014 Bern

beatrice.amrhein@christkatholisch.ch

Sakristan, Reservation Kirche und Saal

Jan Straub, 031 318 71 23 oder 079 781 59 72

Thormannmätteliweg 35, 3004 Bern

jan.straub@ckkgbern.ch

Organist: Walter Dolak, 0049 177 316 56 07

Moarweg 7, D-87645 Schwangau

walter.dolak@ckkgbern.ch

Organist-Stellvertreter: Sándor Bajnai,

Rue de la Tour-de-Boël 3, 1204 Genève,

078 700 68 40, bajnaisanyi@gmail.com

Dirigentin

Aurore Baal, 078 741 83 98,

Feerstrasse 10, 5001 Aarau

aurorebaal@gmail.com

Dirigentin-Stellvertreterin:

Helene Ringgenberg, 031 311 80 89

h.ringgenberg@gmx.ch, 079 543 68 86

Thun

Pfarramt

Pfr. Thomas Zellmeyer, 079 358 79 69

Spitzgartenweg 20a, 4123 Allschwil

thomas.zellmeyer@christkatholisch.ch

Co-Präsidium der Kirchgemeinde

Andrea Cantaluppi, 079 410 00 39

P: 033 722 26 58 / G: 033 729 39 21

Eggstrasse 1a, 3770 Zweisimmen

andrea.cantaluppi@valiant.ch

1 Sitz Co-Präsidium vakant

Finanzverwalter

Jürg Mollet, 079 331 41 50

Hübeli 21, 4576 Tscheppach

finanzverwaltung.thun@christkatholisch.ch

Organistinnen

Christine Brechbühl,

031 747 66 50, 079 604 18 14

Zähringerstrasse 61, 3013 Bern

brechbuehl.c@bluewin.ch

Helene Ringgenberg, 031 311 80 89

Ischlagweg 2, 3706 Leissigen,

h.ringgenberg@gmx.ch, 079 543 68 86

Sigristin

Giuseppina De Feo, 033 222 96 78

Hofstettenstrasse 71, 3600 Thun

Impressum

Redaktion: Pfarrteam

Layout: Peter Hagmann, 032 622 37 16

peter.hagmann@christkatholisch.ch

Fotos: S. 1, 28 Osternacht: Ch. Knoch; S. 3, 9 unten, 4, 17,

18: Internet; S. 5: Th. Rohrer; S. 2, 6 lks, 11 oben, 28 drei

ob. Reihen: W. Heilmann; S. 6 rts, 16 unten: H. Kolb; S. 7,

19, 12, 16 oben: zVg; S. 7 unten rts: Th. Leutenegger; S. 8:

KG Allschwil; S. 9 oben: Blindenführhundeschule; S. 11:

P. Blickenstorfer; S. 13: W. Brechbühl; S. 19; Ivan; S. 20:

Ch. Schuler, E. Amstad; S. 27: pfadiheim-ruedefnacht.ch

Druck: Schneider AG, Bern

Versand: PP-Gemeindebief-Einpack-Team

Nächster Redaktionsschluss: 7. Aug. 2023

Regionaler Waldgottesdienst in Rüfenacht



Am Sonntag, 27. August finden sich die Gemeinden Thun, Bern und Biel zum Waldgottesdienst im Pfadiheim in Rüfenacht ein. Gemeindeglieder aus St. Imier sind speziell eingeladen.

11.00 Uhr: Zweisprachige Eucharistiefeier Pfr. N. Toutoungi, Dk. P. Zillig (Predigt). Die Pfarrpersonen von Bern, Biel und Thun wirken mit.

Akkordeon-Begleitung: Mikael Pettersson, Organist in Grenchen.



Ab 11.30 Uhr: Mittagessen vom Grill, eine Feuerstelle ist vorhanden. Das Essen zum Grillieren und Beilagen bringen Sie selber mit. Getränke können beim Gemeindeverein gekauft werden. Zwirbelrad: Nach dem Essen findet wie alle Jahre die «Zwirblete» statt. Für Auskünfte wenden Sie sich an Peter Hagmann Tel. 032 622 37 16 peter.hagmann@christkatholisch.ch: Der Reinerlös kommt der Naturschutzorganisation Pro Natura zugut.



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Kirche St. Peter und Paul Bern

Sonntag	10.00	Eucharistiefeier, anschliessend Kirchenkaffee
Sonntag	18.30	Vesper (in der Advents- und Fastenzeit)
Mittwoch	18.30	Abendmesse

Kirchgemeindehaus Kramgasse 10 Bern

Montag	14.00	Jassnachmittag, vierzehntäglich
Dienstag	19.45	Probe des Kirchenchores
verschied. Wochentage		Veranstaltungen des Gemeindevereins, nach Ankündigung

Kirche St. Beatus im Götlibach Thun

Sonntag	9.30	Eucharistiefeier, 1. und 3. Sonntag im Monat sowie an Festtagen
---------	------	---

Kirchenzentrum Neumatt Burgdorf

Sonntag	10.00	Eucharistiefeier, einmal monatlich
---------	-------	------------------------------------



Palmsonntag: Eucharistiefeier mit Segnung und Austeilung der Palmzweige



Hoher Donnerstag:
Chrisam-Messe Segnung der Hl. Öle

Vokalenquartet «Anima»
aus St. Petersburg

Abendmahl-Messe am
Abend



Karfreitag: Passionsliturgie am
morgen mit Kreuzverehrung

Trauermette zum Karsamstag
am niedergelegten Kreuz



Osternacht:
am Osterfeuer –
Lob des
Osterlichts,
das weitergegeben
wird und die Kirche
erhellt.
Osterbuffet

